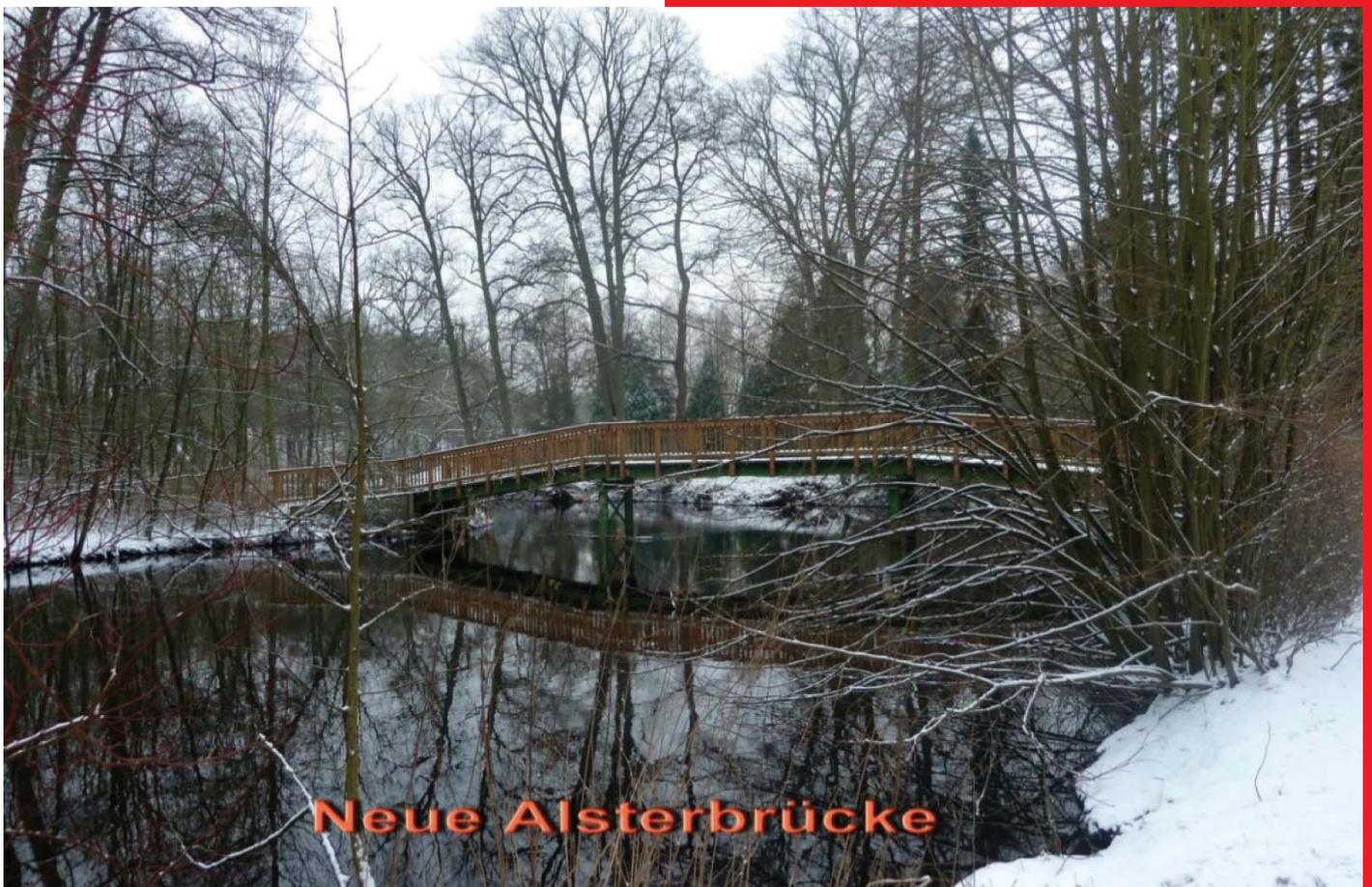




Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 g. e.V.



Hamburger Bürgertag 2014



Unsere Reise nach „Herrenberg
am Schönbusch“ im Sept. 2015



Mit dem Fahrrad durch das Alstertal
und Umgebung

Grußwort

Sehr geehrte Bürger/innen, liebe Mitglieder

Wenn diese Zeitung erscheint ist der 1. Advent vorüber, und bald nach Weihnachten verabschiedet sich 2014. Am 15. Februar 2015 ist Bürgerschaftswahl!

Auf unserm Info-Abend im November hat Frau Sylvia Canel von den Liberalen einen sehr interessanten und flüssigen Vortrag gehalten. Ich hatte sie vor einigen Monaten eingeladen, als sie noch im Vorstand der Hamburger FDP war. „Tanderadei“, alles fließt! Im Dezember wird Herr Dr. Andre-

as Dressel, Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion, zu unserem Info-Abend kommen. Im Januar ist unser Mitglied Herr Dennis Thering, MdHB, von der CDU an der Reihe. Für den Info-Abend im Februar drei Tage vor der Wahl suche ich noch einen Kandidaten/in von den „Grünen“ oder der FDP. Nur, um mal einen Punkt zu nennen: Die Generalverkehrsplanung des Hamburger Senats ist ein reines Fiasco! Wenden wir uns lieber anderen Dingen zu:

Der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel g. e. V. wünscht Ihnen allen



„Frohe Weihnachten“
und
„ein gesegnetes Neues Jahr“!



Dietrich Hünerbein, 1. Vors.

Info Abend

des Bürgervereins Sasel- Poppenbüttel von 1955 g.e.V.



Sylvia Canel und Dietrich Hünerbein

Am 12. November hatte der Bürgerverein „hohen Besuch“. Pünktlich um 20 Uhr erschien wie angekündigt die ehemalige, langjährige Landesvorsitzende und MdB der FDP, Sylvia Canel.

Sylvia Canel ist aus der FDP ausgetreten und ist jetzt in einer neugegründeten liberalen Partei aktiv.

In einem fast 90 minutigen sehr interessanten Vortrag erläuterte Sylvia Canel ihre Gründe. Ein Verrat oder eine Gewissensentscheidung? Die Zuhörer waren durchweg beeindruckt und dankten am Schluss mit Beifall für den gelungenen Beitrag.

EF

Wir suchen noch Kegler/innen.
Wer Interesse hat, der melde sich bitte bei
Frau Irmgard Weegh:
Tel.: 325 960 98 oder 536 10 15!

**Wir begrüßen
unsere neuen Mitglieder**

**Margit Wolff, Bärbel Beck
Britta Sander, Uwe Sander
Sonja Heiling, Günther Heiling
Helga Kaja, Günther Müller**

Leider mussten wir von unserem Mitglied
Gerta Fritsche
für immer Abschied nehmen.
Ihren Angehörigen gilt unsere herzliche Anteilnahme.

Holger Knoblauch

DEKRA-zertifizierter Immobilien-Sachverständiger für
Bewertungen bei:

**Gütertrennung
Nachlassbewertung
Kaufpreisermittlung
Steuerliche Bewertung
Beleihungsermittlung für Banken
Ehescheidung**

Mitglied im Haus- und Grundbesitzerverein von
Sasel und Poppenbüttel

Telefon: 0173 - 61 850 57

**Die nächste Ausgabe
erscheint am
3. Februar 2015**

Redaktionsschluss: 12. Januar 2015



Unsere Weihnachtsfeier

findet in diesem Jahr wieder im

Hotel Treudelberg

am Sonntag, 7. Dezember 2014, 15:00 bis 18:00 Uhr statt
zu erreichen mit dem Bus Nr. 276.

Einlass ab 14:15 Uhr

Kostenbeitrag für Mitglieder: 15,00 €, für Nichtmitglieder: 22,00 €;
Anmeldung bei Frau Mielow-Weidmann Tel.: 040-602 81 35.
Bezahlen können Sie kurz vor der Veranstaltung an unserem „Kassentisch“ im
Hotel Treudelberg.

EINLADUNG

zur Mitglieder-Jahreshauptversammlung für 2014

am Sonntag, den 29. März 2015 um 15:00 Uhr

(Einlass 14:45 Uhr)

Ort: Steigenberger Golfhotel Treudelberg, Lemsahler Landstr. 45

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüferinnen
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
 - a) 2. Vorsitzende/r für 2 Jahre
 - b) 2. Schatzmeister/in für 2 Jahre
 - c) 2. Schriftführer/in für 2 Jahre
 - d) Redakteur/in für 2 Jahre
 - e) 3 Beisitzer/innen jeder für 2 Jahre
 - f) 1 Kassenprüfer/in für 2 Jahre
8. Verschiedenes

Der Vorstand lädt ein zu Nachmittagskaffee und Kuchen
Getränke, die von Ihnen bestellt werden, müssen auch von Ihnen bezahlt werden.

Melden Sie sich bitte bei
Frau Mielow-Weidmann (Tel.: 602 81 35),
wenn es geht, **bis zum 7. März** an.
Wir freuen uns über eine rege Beteiligung.

Dietrich Hünerbein, 1. Vorsitzender

**Der Bürgerverein
Sasel-Poppenbüttel g. e. V.
bedankt sich ganz herzlich
bei seinen Inserenten,
denn ohne sie könnte er diese Zeitung
nicht sechsmal
im Jahr produzieren lassen!**

250 Jahre Familientradition

Beerdigungsbüro

Beck

„St. Anskar seit 1752“

Individuelle Beratung-
Sorgsamste Ausführung



Fuhlsbüttler Straße 739
22337 Hamburg-
Ohlsdorf

jederzeit erreichbar
040/ 59 18 61

Geburtstage unserer Mitglieder

(Dezember 2014 bis Februar 2015)

Dezember 2014

02.12. Willi Schäffer
06.12. Horst Rogmann
06.12. Heinrich Schreiber
08.12. Ellen Kessler
09.12. Heinz Pfennig
09.12. Lisa Toppel
09.12. Jürgen May
10.12. Helga Schütt
10.12. Jutta Fiebig
11.12. Hans Jürgen Iwers
11.12. Ute Thiel
13.12. Walter Michelsen
14.12. Dieter Bessel
15.12. Ingrid Reitel
17.12. Herta Oldsen
19.12. Heide Freese
20.12. Uwe Lamprecht
20.12. Knut Fleckenstein
20.12. Lieselotte Schulz
20.12. Klaus Springer

21.12. Christel Habenicht
22.12. Vera Springer
22.12. Jürgen Pape
22.12. Eckhard Metzmaker
27.12. Irmgard Forster
28.12. Rudolf Nedved
29.12. Ernst-August Harder
29.12. Anke Mai
31.12. Renate Schwarzloh

19.01. Elfriede Kloska
21.01. André Schneider
23.01. Käte Augner
25.01. Gudrun Haack
27.01. Ellen Böttcher
29.01. Helga Paul
30.01. Eva-Maria Schaeffer
30.01. Irmgard Weegh

11.02. Günter Jäger
12.02. Karin Kulig
16.02. Anke Bergtold
17.02. Silvena Schendel
18.02. Gerda Müller
20.02. Eckard Freese
22.02. Jutta Danielsen
23.02. Gerhild Derge
23.02. Helga Misch
25.02. Kurt Becker
27.02. Harry Lott jun.
27.02. Helga Stark
27.02. Elisabeth Drothen

Januar 2015

03.01. Angela Hünerbein
03.01. Lisa Gaffron
04.01. Helga Thomen
07.01. Karin Axel
07.01. Anke Siegmann
12.01. Erwin Kock
12.01. Werner Eggers
14.01. Rudolf Rath
14.01. Karin Rogmann
16.01. Helmut Oppermann

Februar 2015

02.02. Ilse Zels
03.02. Else Lutz
03.02. Sylvia Lüdemann
04.02. Inge Wartat
05.02. Rainer Schuhknecht
05.02. Erika Stuhlmann
08.02. Kurt Stuhlmann
08.02. Käthe Aust
09.02. Hanne Schulz-Kolberg
09.02. Marianne Drosien
09.02. Fred Ruppel

Herzlichen
Glückwunsch!

Veranstaltungskalender Dezember 2014 bis Februar 2015

Datum	Uhrzeit/Tag	Telefon	Veranstalter	Art d. Veranstalt.	Ort
02.12.2014	15:00 Di	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Klönnaachmittag	Redder 2b
03.12.2014	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel
04.12.2014	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
07.12.2014	15:00 So	602 81 35	BGV U. Mielow-Weidmann	Weihnachtsfeier	Hotel Steigenberger Treudenberg Clubheim SC Poppenbüttel
11.12.2014	20:00 Do	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Info-Abend: Dr. Andreas Dressel (SPD)	„Tinos“ Stormarnplatz Galeria Kaufhof
15.12.2014	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	„Tinos“ Stormarnplatz
18.12.2014	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
06.01.2015	15:00 Di	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Klönnaachmittag	Redder 2b
07.01.2015	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel
08.01.2015	20:00 Do	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Info-Abend: Dennis Thering (CDU)	im DRK, Redder 2b
10.01.2015	09:00 Sa	602 28 88	BGV H. Schwien	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
12.01.2015	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	„Tinos“ Stormarnplatz
15.01.2015	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
03.02.2015	15:00 Di	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Klönnaachmittag	Redder 2b
04.02.2015	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel
05.02.2015	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
09.02.2015	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	„Tinos“ Stormarnplatz
12.02.2015	20:00 Do	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Info-Abend: Brigitte Lavrenz (FDP)	Clubheim SC Poppenbüttel
14.02.2015	09:00 Sa	602 28 88	BGV H. Schwien	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
14.02.2015		325 960 98 od. 536 10 15	BGV I. Weegh	Grünkohlessen	
19.02.2015	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof

Nordic Walking jeden Mittwoch 9.00 Uhr Poppenbütteler Schleuse.

Änderungen vorbehalten / Zu allen unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen.
Teilnahme auf eigene Gefahr.

Wanderung am 13. September 2014 im Klövensteen.

Beachtliche 18 Personen, davon 2 Gäste durchstreiften am Sonnabend, den 13. September Hamburgs zweitgrößtes Landschaftsschutzgebiet nördlich der S-Bahn bei Rissen, den „Klövensteen“. Der Name stammt aus dem frühen Mittelalter und heißt soviel wie „gespaltene Steine“. Auf dem damals kargen Areal befanden sich zahlreiche, frühsteinzeitliche Begräbnisstätten, die durch große Felssteine gekennzeichnet waren und heidnischen Bräuchen entsprangen. Letzteres war nach der Christianisierung nicht mehr hinnehmbar. Der katholische Erzbischof von Hamburg (später Bremen) verfügte, die heidnischen Steine „zu spalten“!



Der Forst Klövensteen entstand erst Anfang des 19. Jahrhunderts durch Aufforstung nach dem der Hamburger Kaufmann und Reeder Johann Cäsar VI. Godeffroy dieses Areal von der Drostei Pinneberg käuflich erwerben konnte. Heute überwiegen Kiefer und Fichte, denen Lärche und Douglasie beigemischt sind, aber auch Buchen und 150 Jahre alte Eichen trifft man an.

Die Wandergruppe durchschritt nach verlassen des Bahnhofs Rissen „Schöns Park“, erreichte die südliche Grenze des Klövensteens, die Wedeler Aue (12 km lang, entspringt

aus den Wiesen bei Sülldorf und mündet in die Elbe bei Schulau), - bewegte sich weiter durch den Forst, vorbei an einem der drei Fischteiche und erreichte nach knapp zwei Stunden den „Ponyhof“ (Waldrestaurant) zur ersten Einkehr am Mittag.

Nach erfolgter Stärkung wanderte man um die Weiden am Laufgraben, durchquerte das „Schnaakenmoor“ und gelangte in das Wildgehege im Westen. Hier gab es jede Menge Damwild zu sehen, das aus der Hand fraß, sowie ein Rudel „Schwarzkittel“ wobei ein Teil von ihnen sich ungeniert im Schlamm suhlte.

Jetzt nach rund zwei Stunden Wanderung lag wie auf Bestellung ein Ausflugslokal am Wegesrand, die „Waldschänke“ und wartete mit Kaffee und Kuchen auf.



Das letzte Stück zur S-Bahn wurde auch noch gerade geschafft, jetzt hatte jeder Beteiligte 9,4 km auf der Uhr und war von 10.15 bis 16.45 Uhr auf den Füßen bei 2 Pausen von 1 Std.

Gegen 18.00 Uhr hatte man wieder den Boden von Poppenbüttel unter den Sohlen und konnte sich etwas ermüdet, aber zufrieden die Hände zum Abschied reichen.

Eckhard Metzmacher, Hamburg, den 18. September 2014

Eine Reise in den Fläming (Brandenburg)

**Der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel fährt vom 26. bis 31. Mai 2015 (6 Tage)
nach Luckenwalde im Fläming/Br.**

Im Zentrum des ehemaligen Fabrikantenstädtchens befindet sich unser gepflegtes Hotel „Märkischer Hof“. *** Abseits der Hauptstraßen ist der alte Stadtkern in wenigen Gehminuten zu erreichen. Alle Zimmer sind mit dem Aufzug stufenlos erreichbar.

Reiseverlauf:

Dienstag, 26. Mai 15 : Anreise mit ausgiebiger Mittagspause an einem geschichtsträchtigen Ort. Ankunft am Hotel ca. 16.00 Uhr.

Mittwoch, 27. Mai 15: Am Vormittag besichtigen wir das Städtchen Jüterbog, in dem der geniale Predigermönch Johann Tetzel seine Ablassbriefe verkaufte, die der Anlass des Thesenanschlages Martin Luthers an der Tür der

Schlosskirche in Wittenberg waren. Nach einer gemeinsamen Mittagspause in den „Tetzelstuben“ besuchen wir das Kloster Zinna. Im Museumscafé der angegliederten Webersiedlung beenden wir den Ausflug.

Donnerstag, 28. Mai 15: Heute fahren wir nach Wittenburg/Elbe. Die über 500-jährigen Häuser präsentieren sich im neuen Glanz, gerichtet auf das Reformationsjubiläum im Jahre 2017. Von den Wirkungsstätten Philipp Melanctons, der Malerfamilie Cranach und Martin Luthers besuchen wir das Lutherhaus. Auf dem Rückweg begegnet uns noch einmal das Mittelalter in der Stadt Treuenbriezen.

Florist im Tegelsberg
Barbara Podoll
Hochzeiten • Firmenlieferungen • Trauerfloristik



www.Florist-Barbara-Podoll.de • Tegelsberg 31
22399 Hamburg • Tel. 040 - 602 72 20

Schöne Brillen?! -Nicht immer, aber immer ...



Harksheider Straße 6
22399 Hamburg
Tel (040) 602 21 80
Fax (040) 602 80 16

Freitag, 29.Mai 15: Unser Tagesausflug geht zunächst in das Museumsdorf Glashütte mit einer Führung in der Glasbläserei. Danach fahren wir weiter zum „Künstlerhaus“ Schloss Wiepersdorf. Der ehemalige Wohnsitz von Ludwig Achim und Bettina von Arnim hat eine lange Tradition als Ort geistigen Austausches. Wir erkunden mit einer Führung diesen Treffpunkt der namhaften Dichter und Denker.

Sonnabend, 30.Mai 15: Wir unternehmen eine Burgenrundfahrt in den Hohen Fläming. In Bad Belzig machen wir einen kleinen Stopp an der Burg Eisenhardt. In Wiesenburg haben wir eine Mittagspause in der Schlossschänke. Das dritte Ziel ist die Burg Rabenstein mit der Falknerei. Im Burghof machen wir eine Getränkepause, bevor wir zurückfahren.

Sonntag 31.Mai 15: Wir treten die Rückreise an mit einer Mittagspause in einem interessanten Ort.

Leistungen:

Fahrt im 4-Sterne-Fernreisebus
 Übernachtungen im Hotel Märkischer Hof
 Halbpension inkl. Frühstücksbuffet und Abendessen als Buffet (1x Spargelbuffet)
 Fahrer und Bus während der gesamten Reisedauer
 Mittagessen „Tetzelstuben“

Kaffeegedeck „Webhaus“

Kaffeegedeck in der Orangerie Schloss Wiepersdorf

Imbiss Schlossschänke Wiesenburg

Führung Jüterbog (Tetzel-Tour)

Führung Kloster Zinna (inkl. Kostprobe)

Eintritt und Führung Lutherhaus (Wittenberg)

Stadtführung Treuenbriezen

Eintritt und Führung Museum Glashütte

Führung Schloss Wiepersdorf (Künstlerhaus)

Flugvorführung Falknerei

kl. Flasche Sekt und Frühstückspaket

Taxigutschein

Reisepreis im Doppelzimmer: € 585,—

im Einzelzimmer: € 655,—

Wir empfehlen Ihnen das REISERING-Spezial Versicherungspaket

(Reiserücktritts-, Reiseabbruch- und Gepäckversicherung)

Reisepreis bis 750,— € = Kosten: € 21,— p.P.

Information und Buchung

Heinrich Schreiber

Stadtbahnstraße. 9

22393 Hamburg

Tel. 040 – 60 11 243

Hamburger Bürgertag 2014

Der Präsident des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg Erster Bürgermeister Olaf Scholz hat zum Bürgertag am 30. Oktober 2014 ins Rathaus eingeladen. Vertreter der rd. 60 Heimat- und Bürgervereine durften im großen Festsaal Grüße und Dankesworte für die ehrenamtlichen Arbeiten und Aktivitäten entgegennehmen. In seiner Ansprache stellte der Bürgermeister die Bedeutung und den Wert dieser Arbeiten für das Gemeinwohl unserer Stadt heraus und lobte die Einsatzbereitschaft. Die Präses des Zentralausschusses der Hamburger Bürgervereine Frau Dr. Herlind Gundelach (MdB) richtete ebenfalls einige Grußworte an die Anwesenden und unterstrich noch einmal die Bedeutung der Vereinsarbeit in den Stadtteilen. Der Seemanns-Chor Hamburg des Vereins der Hamburger e.V. sorgte mit einigen Liedern für die „Frische Brise“ und schloss den Festakt mit der Hamburger Hymne „Stadt Hamburg an der Elbe Auen“. Beim anschließenden Empfang mit Getränken und schmackhaften Häppchen konnte ausgiebig diskutiert und auch palavert werden.

Erwin Gense



Vertreter des Bürgervereins Sasel-Poppenbüttel g. e. V.



Unsere Zeitzeugen berichten

Otto Lehfeld, Jahrgang 1921

Teil 2

Die Flugzeugführer-Ausbildung zog sich hin. Die einzelnen Schulungen gingen nicht übergangslos ineinander über. Wir waren immer gut bekleidet, bekamen Sonderverpflegung, hatten immer unser Bett und erhielten für jede Flugstunde Schokolade. Gegenüber den Soldaten an der Front hatten wir es sehr gut. Die Ausbildung

zog sich bis zum Sommer 1944 hin, also bis zum Hitler-Attentat. Dann wurde Himmler Chef der Wehrmacht, und der ganze Schulbetrieb wurde beendet. Es ging nur noch um die Heimatverteidigung. Die Kampffliegerei wurde eingestellt, es gab nur noch Jagdfliegerei für die Heimatverteidigung. Die Kampfmaschinen wurden vertäut, getarnt und verankert an den Platzrändern der Flughäfen abgestellt. Damit wurden wir beschäftigt. Der Flugverkehr war eingestellt.

Dann folgte der sog. „Soldatenklau“. Überall wurden Soldaten abgezogen, unsere halbe Schule kam nach Magdeburg zu den



Fallschirmjägern. Dort absolvierte unsere Gruppe eine Auffrischungs-Ausbildung. In meinem Soldbuch wurde dann der Unteroffizier gestrichen, dafür wurde ich Oberjäger. Das ist das gleiche, heißt bei den Fallschirmjägern nur anders. Dann ging die Ardennen-Offensive los. Dort merkten wir natürlich, was das heißt, Soldat zu sein und im Schützengraben zu liegen. Es war grauenhaft: Nicht mehr waschen, verdreckt, verlaust, wochenlang im Graben gelegen, grauenhaft! Das war ich nicht gewohnt bei den Fliegern.

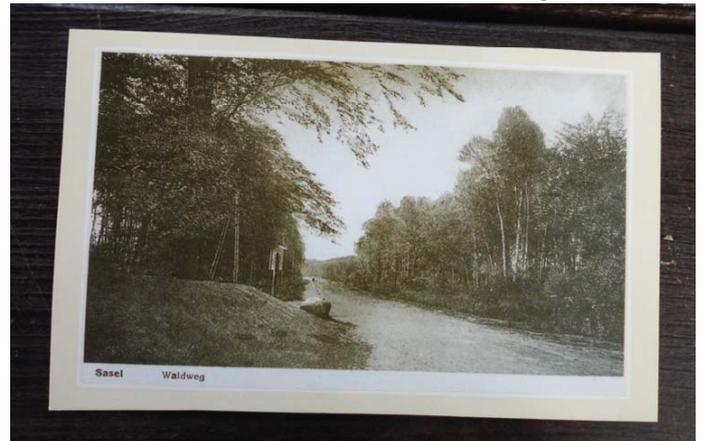
Dann marschierten wir nach Luxemburg. Da das Wetter besser wurde, konnten die Amerikaner und die Engländer wieder fliegen. So wurden wir gebremst und mussten zurück. Dann war mit einem Male Schluss, und es ging wieder rückwärts. Wir haben uns noch eine Zeitlang am Westwall gehalten, wurden aber immer weiter zurückgedrängt, beinahe bis an den Rhein. Am 04. März 1945 bin ich in amerikanische Gefangenschaft gegangen in Schwertheim in der Eifel, also in der Nähe von Brunn. Die Amerikaner haben uns überwiegend gut behandelt. Wir wurden durch mehrere Gefangenenlager geschleust. Diese wurden immer größer, bis ich dann im Sommer 1945 in ein Arbeitslager nach Le Havre kam. Wir führten dort verschiedene Arbeiten durch in Großküchen, in Durchgangslager-Kinos, auch im Hafen haben wir gearbeitet, und zwar gegen Bezahlung und freiwillig, denn laut Genfer Konvention brauchte man als Unteroffizier nicht zu arbeiten, aber das wäre mir viel zu langweilig gewesen. Wir genossen eine sehr gute Verpflegung und hatten mehr als die Amerikaner selbst, weil wir ja immer an den Schaltstellen saßen (z. B. Großküchen). In unserem Lager gab es nur einen amerikanischen Offizier, alles andere war in deutscher Hand in Le Havre. Ich hatte die tollsten „Kommandos“: Ich verkaufte Eis, stand am Bierauschank für die Amerikaner in der Gängpläng – im Vergnügungspark -, arbeitete als Kellner, bediente im Hafen einen Ladebaum, und das Tollste war, dass ich in einem Offiziers-Bordell als Gehilfe der Mädchen tätig war, um ihnen zur Hand zu gehen (Sekt ausschenken, Wein aus dem Keller holen). Das war wirklich das schönste Kommando, das ich je hatte. Ich blieb in Le Havre in Gefangenschaft ca. 1 ½ Jahre.

1946 im Oktober/November wurden die Lager nach und nach aufgelöst, und es ging nach Hause, zunächst über Kehl am Rhein nach Nürnberg. Jeder hatte einen Riesen-Seesack, den man kaum schleppen konnte. Wir wurden nicht gefilzt. Ich nahm viele Dinge mit, die zu Hause knapp waren, wie ich von meiner Familie auf dem Postweg erfahren hatte. Ich hatte einen Haufen Tabak, Zigarettenpapier, Feuersteine, alles Sachen, die man auf dem Schwarzen Markt gut verkaufen bzw. tauschen konnte.

Einschub: Ich hatte im Krieg geheiratet, hatte einen Sohn, der 1941 geboren wurde. Wir bekamen während des Krieges Ur-

laub zweimal im Jahr, außerdem zur Hochzeit Sondergutscheine, und der Schlachter Emil Jung hatte uns ein Riesenpaket zur Hochzeit gepackt. Gewohnt haben wir am Schönsberg. Das ist die Straße, die von der Saseler Chaussee abgeht. Dort war ein Strohdachhaus, in dem ich eine schöne Wohnung hatte, die mein Schwiegervater organisierte. Dazu gehörte ein riesenhafter Obstgarten direkt an der Saselbek.

Nun zu unserer Entlassung: Bei der Entlassung standen wir in Nürnberg einige Stunden an. Wir schoben uns langsam in einer großen Schlange durch ein langes Gebäude, erhielten Papiere und das Geld, was wir in der Zeit der Gefangenschaft verdient hatten – bei mir waren es ca. 300 bis 400 RM – und befanden uns dann außerhalb des Gebäudes, wurden alle in einen Sattelschlepper geladen und zum Bahnhof gefahren. Da standen wir nun und wussten nicht, wohin wir transportiert werden sollten, etwas ratlos und verblüfft vernahmen wir, wie die Amerikaner „Tschüß“ sagten. Wir konnten gar nicht fassen, dass alles vorbei war. Wir hatten uns schon Gedanken darüber gemacht, was



WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

Über 50 Jahre Berufserfahrung hat uns bis in die 3. Generation einen sehr gefragten Rang als Immobilienmakler und Sachverständiger in unserem schönen Alstertal beschert. Nutzen Sie unseren guten Namen bei der Verwertung Ihres Hauses, Ihres Grundstücks oder Ihrer Wohnung.



Büro Sasel



Saseler Caussee 203 • 22393 Hamburg

Büro Wellingsbüttel

Rolfinckstraße 15 • 22391 Hamburg

Telefon: 040 - 63 64 63-0 • Telefax: 040 - 63 64 63-33

info@witthoeft.com • www.witthoeft.com



denn nun wird, aber plötzlich waren wir alle frei. Ich hatte einen Freifahrtschein und nahm den nächsten Zug nach Hamburg. Zwei bis drei Tage später war ich zu Hause. Mein Elternhaus und auch das Haus, in dem wir wohnten, waren heil. Niemand aus unserer Familie war ausgebombt.

Hier in Hamburg musste ich mich beim Arbeitsamt melden, und ich wurde angewiesen, nach Blohm & Voss zu gehen. Blohm & Voss war zwar gesperrt und die Engländer hatten verboten, dort zu arbeiten, aber auf der Peute in einem Nebenwerk wurden Haushaltsgeräte hergestellt: Töpfe, Pfannen, Kannen usw. So verlief ein Jahr. Dann wurde die Maschinenfabrik 2 bei Blohm & Voss wieder geöffnet, und wir durften dort wieder arbeiten. Wir reparierten Fischdampfer, Schlepper und kleinere Schiffe, und so erhielten wir ab und zu Fisch und Fischöl als Deputat im Hungerwinter 1946/47. Natürlich hatten wir in unserem Garten Gemüse, Kartoffeln und Obst (insbesondere Äpfel) angebaut und eingemacht. Auch Tabak haben wir angepflanzt.

Meine Ehe war inzwischen leider zerbrochen. Ich war lange weg, meine Frau hatte über ein Jahr von mir keine Nachricht und sich einen anderen Mann angelacht. Meine Ehe wurde geschieden, und ich zog in mein Elternhaus zurück zum Eekbusch, wo ich seitdem wohne. Mein Sohn blieb bei seiner Mutter. Ich heiratete wieder, bekam zwei Kinder. Meine Tochter wurde 1948 im Juni geboren, vier Wochen vor der Währungsreform. So bekamen wir für sie auch das Pro-Kopf-Geld von 40 DM. Mein Sohn wurde 1951 geboren. Alle Wege wurden auf Fahrrädern zurückgelegt. Wir tauschten viele Lebensmittel bei Bauern ein. Schließlich hatte ich ja auch etwas zum Tauschen. Die Nachkriegszeit wurde jedes Jahr besser. In der Mellingburger Schleuse war ein Riesen-Badebetrieb, richtig mit Strand. Aber dann wurde das Baden dort plötzlich verboten. Wahrscheinlich war das Wasser durch Überdüngung verunreinigt worden. Der Badebetrieb verlagerte sich nach Poppenbüttel zum Kupfer-
teich. Hunderte, ja Tausende waren am Wochenende dort. Wenn

wir sonntags gebadet hatten, gingen wir zur Eisbude am Kuipferteichweg. Das war, glaube ich, dieselbe Eisbude, die jetzt am Schulbergredder ist. Ab 1955 hatte ich ein Motorrad mit Beiwagen. Dann fuhren wir am Wochenende weiter weg, an die Ostsee zum Beispiel.

Blohm & Voss wurde 1947 von den Engländern geschlossen für zwei Jahre, alle Helgen (das ist das Bauteil, an dem der Kran laufen muss beim Schiffbau) wurden gesprengt, und die gesamte Crew von Blohm & Voss fing an zu arbeiten bei den Howaldt-Werken. Dort wurde ich Kontrolleur. Der sog. Kalte Krieg begann, Blohm & Voss wurde wieder eröffnet und viel moderner wieder aufgebaut, als es vorher war. Rudolf Blohm war ein halbes Jahr eingesperrt gewesen, durfte dann aber zurück in sein Werk.

1953 suchte man bei den Howaldt-Werken einen Mitarbeiter für die Kalkulation. Ich bewarb mich und wurde angenommen mit der Auflage, an der Abendschule Refa zu studieren auf Firmenkosten. Das tat ich. Später wurde ich Gruppenführer für Betriebskalkulation und Nachkalkulation. Das blieb ich bis zum Ende meiner Berufstätigkeit. Ich hatte einen guten Job, viel Freiheit, ging mit 61 Jahren in Rente. Dazwischen baute ich mir noch ein schönes Ferienhaus an der Oste in Gräpel bei Himmelpforten, ein uriges Dorf. Dort wäre ich heute noch, aber irgendwann wird alles zuviel.

Zweimal haben meine Frau und ich in Sahlenburg Urlaub gemacht, und zwar 1953 und 54. Dort wollte ich nach Neuwerk wandern über das Watt. Von Duhnen aus fuhren die Wattwagen. Ich ging los, hatte mich aber in der Zeit vertan. Ich hatte nicht daran gedacht, dass das Wasser wieder aufläuft, wenn der Ebbe-Stillstand vorbei ist. Dort bin ich „dem Sensemann das dritte Mal von der Schippe gesprungen“ (nicht auf der Gustlow zu sein, war das erste Mal, wegen schlechten Wetters nicht nach Stalingrad zu fliegen, das zweite Mal).

Bearbeitet von : Ute Mielow-Weidmann

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. Eintritts-Erklärung

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag	Einzelperson	Euro 25,00	Jahresbeitrag
(ab 01.01.2014):	Ehepaar	Euro 40,00	Jahresbeitrag
	Aufnahmegebühr	Euro 2,50	

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.
Wir bitten um Überweisung auf eines der u.a. Konten

Bankverbindungen:	Hamburger Sparkasse:	IBAN: DE48200505501025210210
	Kreissparkasse Stormarn:	IBAN: DE50213522400050016528



In den Spessart , mit

08:00 Reisering Hamburg nach
Bad Orb im Spessart

vom 21. bis 26. September 2014

Alle Reisegäste kamen per Hansa Taxendienst zum ZOB, eine erwartungsvolle Stimmung war allen Teilnehmern anzusehen , der Service vom Reisering, wie Koffer und sonstiges Gepäck verstauen, dann die Ansprachen von unserem Busfahrer, Herrn Michael Bongartz und von Heinrich, den Sekt und die belegten Brötchen, steigerten die Reiselust. Dann, 8:07, rollte der Bus zunächst über die Elbbrücken und weiter auf der Autobahn A 7 in Richtung Hannover. Am ZOB hatten wir noch gutes Wetter, aber ab dem Horster Dreieck regnete es und hat uns bis zu unserem Ziel Bad Orb begleitet. Es hat uns nicht gestört – wir saßen im Trockenen, konnten uns mit allem möglichen beschäftigen. Und hatten wir nichts um die Ohren, kam Heinrich mit seiner Bonbonkiste, das Angebot, eine gute wohlschmeckende Sortierung. Dabei er hatte für jeden noch ein paar nette Worte. Und dann hatten wir den ersten Stau, südlich von Göttingen in



Hotel Orbtal: „Die grüne Oase im Spessart - behaglich wohnen unterm Schindeldach“



Mengeshausen. Nach Lage der Dinge war zu erwarten, das der Stau einige Zeit braucht um sich aufzulösen. Es wurde demokratisch beschlossen auf die in der Nähe gelegene Raststätte zu fahren, abzuwarten bei völliger Entspannung, die Gegebenheiten nutzen. Wie erwartet, die Entscheidung war richtig und es ging weiter über Fulda. In Fulda wollten wir das Schloß sehen, aber eine Umleitung der Straße hat es verhindert. Also weiter in das Gebiet Spessart

Der Spessart ist eingegrenzt von

den Flüssen Sinn, Kinzing und Main. mit Höhenlagen zwischen 450 bis 600 Metern. Der Name Spessart leitet ab von Specht und Hardt (Wald). Es ist das größte Waldgebiet Deutschlands und hat eine Größe von 2440 qkm . Zum Vergleich , Berlin hat 755 qkm und ist so gesehen, ca. 3 mal kleiner.

Nach ca. 8 Stunden sind wir um 16:10 in Bad Orb angekommen und waren gespannt auf unser Quartier für den gesamten Aufenthalt im Spessart. Das Einschecken mit der Zimmerverteilung und der Gepäckzuteilung auf die Zimmer war gut organisiert. Zunächst unsere Räume aufsuchen, feststellen gibt es Betten, Gelaß für die Kofferinhalte ,Sanitärzone und anderes mehr - alles war in Ordnung und dann erstmal Kaffeetrinken. Rechtzeitig zum Abendessen um 18:30 fanden sich alle im Speiseraum ein. Nach dem Abendessen gestaltete jeder was ihm gefiel und dann ab ins Bett.

2. Tag , Montag , 22. September.

Hatten wir um 7:00 bedeckten Himmel, kein Regen und auch nicht kalt. Gemeinsames Frühstück, Selbstbedienung vom Büfett und in Erwartung was der Tag heute bringt. Bevor wir in die Stadt Bad Orb mit dem Reisebus starteten erhielten wir eine ½ stündige Information vom Chef des Hotels , Herr Adt , über die Geschichte und den Sehenswürdigkeiten



Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Ohlendieck 10
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

Eggers
Poppenbüttel

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de



Gradierwerk

Herr Adt, vom Hotel Orbtal, hat uns bei der Stadtführung viele Hinweise aus der Geschichte, dem Gradierwerk mit der Salzgewinnung, den Kurbetrieben und deren Gründung durch den Apotheker Franz Leopold Koch, dem Räuber Peter von Orb, der Wirtschaft und alle sonstigen Problemen erklärt. Wir haben die sehr saubere Stadt mit all den Fachwerkhäusern kennengelernt.

Nach dem Rundgang bekam jeder einen Stadtplan für die weitere Orientierung. Wer gleich wieder ins Hotel wollte konnte den Reisebus nutzen. Aber die meisten von uns gingen zu Fuß durch den schönen Kurpark zurück. Wir hatten den Nachmittag zur freien Gestaltung und ein jeder konnte tun was ihm recht war. Allerdings zum Abendessen waren alle wieder zur Stelle!



3. Tag, 23. September.

Gutes Wetter, bedeckt und trocken und für die Ausfahrt zur Ronneburg war 9:09 angesetzt. Aber es ging etwas später los, weil obligatorisch, wie jeden Morgen – der Tagesspruch von Michael Bongartz die Abfahrt verzögerte.



Burg und Schloß in Steinau an der Straße und im Schloßhof die Reisegruppe

Die Ronneburg ist aus dem 13. Jahrhundert und ist auf einem Basaltkegel gebaut und weit sichtbar. Die Burg beherbergt heute ein Museum und zeigt das mittelalterliche Leben der Ritter. Die Burg ist im guten baulichen Zustand und wird für verschiedenste Events genutzt. Es gibt Kurse, wie mittelalterliches Kochen, Bogenschießen und vieles mehr. Auch Hochzeiten einschließlich Trauungen werden auf der Burg gefeiert. Man muß eben mit der Zeit gehen. Für die Burgbesichtigung wurden zwei Gruppen gebildet. Wir sahen die Wohn und Wirtschaftsräume und vieles mehr. Die

Folterkammer mit den sehr umfangreichen Knebelwerkzeugen wurden uns gezeigt. Ein Beispiel ist das Joch für Michael u. Heinrich (obwohl die beiden den Ernst ihrer Lage nicht erkannten!) Auf dem Rückweg sind wir über Gelnhausen gefahren, Dort ist für uns in 2 Tagen eine Stadtführung geplant. Gelnhausen hat in der Altstadt viele Fachwerkhäuser. Die Straßen sind so eng, das große Busse keine Durchfahrt haben. Wir sollten bei dieser Fahrt einen vereinbarten Treffpunkt zwecks Abholung mit dem Reisebus kennenlernen. Zurück in Bad



Apotheker



Bad Orb



Orb. Da hatten wir noch einige Zeit die Stadt kennenzulernen, um dann rechtzeitig die Einladung vom Hotel um 15 Uhr zum Kaffeetrinken wahrzunehmen. Es gab sehr guten Pflaumenkuchen und Kaffee – eine gute Geste! Nach dem Abendessen konnte jeder über seine Zeit frei entscheiden.

4. Tag, 24. September.

Heute findet die große Spessartfahrt unter der Leitung von Herrn Adt statt. Bevor der Bus um 9:15 rollte, der Spruch des Tages (ohne geht es nicht).



Der Morgen war kühl um 6 Grad, aber der Bus war geheizt, die Kälte störte nicht.

Wir fuhren durch das Orbtal, an der Orbquelle vorbei nach Steinau. An der Straße (Via Regia) ist die alte Handelsstraße Frankfurt nach Leipzig.

In Steinau an der Straße haben die Märchenerzähler Gebrüder Grimm ihre Jugendzeit verbracht. Heute war keine Burgbesichtigung, aber morgen Nachmittag.

Weiter geht es über Jossgrund nach Ruppershütten. In Ruppershütten in der Waldschänke Bayrische Schanz machten wir unsere Mittagspause. Die Kosten des Essens a la carte wurden von unserem Hotel in Bad Orb beglichen. Während der Fahrt nach Bad Orb wurden wir von Herrn Adt sehr umfassend über alle Dinge, wie Wirtschaft, Land und Leute, die militärische Lage im West-Ost Konflikt bis 1990 (Point Alpha mit Hintergründen), informiert. Einiges stimmte uns sehr nachdenklich.

Fortsetzung folgt

Volkert Joerss

Druckfehler



„Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, dass er beabsichtigt war. Unser Blatt bringt für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.“

Das Leben ist zu aufregend, als dass man gemütlich darin herumsitzen dürfte.

Peter Bamm

Der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel fährt

von Do., 4. Sept. bis Mi., 10. Sept. 2015 (7 Tage)

nach Herrenberg

„Herrenberg am Schönbuch“ ein malerisches Städtchen am Naturpark
ca. 40 km südwestlich von Stuttgart



Dort wohnen wir im 4-Sterne Hotel und Gasthof Hasen. Zum angesehenen Haus gehören Fahrstuhl, ein Restaurant, Gartenterrasse, Sauna und Solarium.

Reiseverlauf: Donnerstag, 04. Sept 2015 :

Anreise über die Autobahn. Eintreffen am Hotel am späten Nachmittag.

Freitag, 05. Sept 2015:

Bei einem geführten Stadtspaziergang am Vormittag können wir die Entwicklung der mittelalterlichen Stadt anschaulich nachvollziehen. Da unser Hotel nur wenige Gehminuten vom Zentrum entfernt ist, lädt der Nachmittag zum individuellen Bummeln ein.

Sonabend, 06. Sept 2015 :

Heute fahren wir zum ehemaligen Zisterzienserkloster Maulbronn. Der gesamte Klosterbezirk ist bis heute erhalten geblieben, sodaß die Besucher sich in die Welt vor 500 Jahren zurückversetzt fühlen. Wir haben Zeit, in Ruhe den Ort und die Umgebung zu erkunden, auch einzukehren.

Sonntag, 07. Sept 2015 :

Mit einer geführten Stadtrundfahrt, wird Stuttgart besichtigt. Nach einer individuellen Mittagspause besuchen wir das Mercedes – Benz – Museum.

Montag, 08. Sept 2015:

Ein ortskundiger Reiseleiter führt uns heute auf einer Rundfahrt durch das „Ländle“, zu den Schönheiten der Region. Lassen wir uns überraschen!

Dienstag, 09. Sept 2015:

Wir fahren nach Hechingen. Das Ziel ist der bewaldete Bergkegel und die auf ihm thronende Burg, der Stammsitz der Hohenzollern. Im Rahmen einer Burgführung erfahren wir etwas über die Baugeschichte und die derzeitigen Eigentümer.

Mittwoch, 10. Sept 2015:

Zuhause ruft uns. Wir fahren zurück.

Leistungen:

- Fahrt im 4-Sterne-Fernreisebus
- 6 Übernachtungen im Hotel Gasthof Hasen
- Halbpension inkl. Frühstücksbuffet und Abendessen als 3-Gang- Menue
- Fahrer und Bus während der gesamten Reisedauer
- Programm wie beschrieben
- Stadtführung Herrenberg und Stuttgart (ohne evtl. Eintritte)
- Reiseleitung am 5. Tag
- Eintritt und Führung Mercedes-Benz-Museum
- Eintritt und Führung Kloster Maulbronn
- Eintritt und Führung Burg Hohenzollern
- Kaffee und Kuchen am 5. Tag
- 1 kl. Flasche Sekt und Frühstückspaket
- Taxigutschein

Reisepreis im Doppelzimmer: € 715,—
im Einzelzimmer € 775,—

Wir empfehlen Ihnen das REISERING-Spezial Versicherungspaket
(Reiserücktritts-, Reiseabbruch- und Gepäckversicherung)

Reisepreis bis 750,— € = Kosten: € 23,— p.P.

Reisepreis bis 1000,— € = Kosten: € 29,— p.P.

Information und Buchung

Heinrich Schreiber, Stadtbahnstraße. 9
22393 Hamburg, Tel. 040 – 60 11 243

Hommage an Hilda Haase Anfang April 2014.

Liebe Hilda Haase!

Heute Nachmittag war ich bei Dir auf der Heide, um mit Dir Spargel zu schälen, denn nach Deinem Unfall im letzten Jahr will die rechte Hand immer noch nicht voll funktionieren – Greifen und Festhalten sind schwer zu bewältigen; und Du übst so eifrig und eisern. Keine Haasin im Wintergarten – alles leer und aufgeräumt! Deine Kamelien aber sind von ungeahnter Pracht, Fülle, Schönheit, Größe und Üppigkeit. Zwei Meter hoch, unter ihnen zerfällt die Amphore aus dem Slomanschen Garten, die Röschen Bröckeln, die Blätter springen ab. (Dein Schwiegervater war Butler in Nienstedten gewesen, diesen Topf hatte man Heinz, Deinem Mann, überlassen.) Ihr wart die Einzigen, die wir kannten, die eine Feige im Stall unter Glas hatten, und die trug in den 50er Jahren Jahr für Jahr dicke blaue saftige Früchte. Der Baum wuchs und sprengte alles: Glas, Gerüst, Haus; der Frost setzte ihm zu—vorbei. Wo warst Du? Von einer jungen Nachbarin wurde ich informiert: Kurzzeitpflege im Hospital zum Heiligen Geist... Oh, Hilda- Du Saseler Urgestein, Deine Blumenpracht leuchtet unter den Eichen und der Weide. Dir ist doch nie kalt, ohne Socken, nur in der Bluse, hantierst Du in Deiner Küche, wartest auf Deine Freundinnen und auf die Betreuer. Du willst doch 100 Jahre alt werden: Dein Kopf ist klar—Du schaffst es! Allerdings die Augen müssen mitmachen! Dein Interesse an der Welt ist noch nicht erloschen! Du schaffst alles! Wir kennen uns bald 70 Jahre! Du hast für meine Schwester und mich die Abtanzkleider genäht, für mich entwarfst Du mein Hochzeitskleid. Du und Deine liebe Mutter- unsere Oma Haidersbach, Ihr saßt zusammen und habt erzählt und wir haben zugehört. Sasel 1919-20 die Siedlung, die ATAG, Euer Vater aus Schlesien, der hier im Ort die Hausschlachtungen vornahm, der hatte gleich zwei Parzellen Dwerblöcker/ Auf der Heide gekauft, mit dem großen Garten konntet Ihr die Familie ernähren—am Hafen gab es eine Wohnung, Mutter Haidersbach fühlte sich aber in Sasel wohl, so wurde hier geblieben. Deine Schwester und ihr kleiner Sohn starben während des Krie-



ges an Tuberkulose, das war bitter für Deinen Mann Heinz, der den Kleinen so sehr liebte. Euer Haus war für alle offen. Wen kanntet Ihr nicht? Wer kannte Euch nicht? Die Saseler Siedlungshäuser mit ihren fertigen Bauplänen entstanden überall, die Nachbarschaft wuchs, die Bevölkerung nahm ständig zu und nach den Bombennächten und dem Kriegsende wurde Sasel für viele Menschen das Zuhause. Bei Kömer am Bahnhof in Poppenbüttel wurden immer die Sämereien gekauft, die man für den Garten benötigte, dann ging es über den (alten) großen Kamp zu Fuß zurück nach Hause. Das ist nun alles Vergangenheit. Das Auto dominiert—die Grundstücke sind wertvoll, man wohnt nach modernen Gesichtspunkten. Ihr habt Euer Grundstück geteilt, Heinz hörte als Tischler auf in Hummelsbüttel zu arbeiten, Ihr seid gereist – überall hin.

Die Haases auf der Heide waren der Mittelpunkt ihrer Nachbarschaft. Jetzt bist Du schon viele Jahre alleine und hast es gut gemeistert. Für die Nachmittage in der Vicelinkirche wirst Du abgeholt, mit dem Bürgerverein, der Dich zum Ehrenmitglied gemacht hat, wart Ihr in der Operette und im Schauspiel; Du hast für ein Aufwachshaus in Indien gesorgt- das wurde von Deinen Spenden gebaut. Wer ist schon so lange auf der Heide (als Haase) ansässig???

Und wer weiß, dass hier solche Kamelien Büsche blühen? Ihr habt sie aus der Wingst geholt und gepflegt und gehegt und Euch über sie gefreut—Und das soll doch bitte noch einige Zeit so bestehen bleiben... Wir wünschen Dir Kraft und Stärke für die Zukunft, erfreue Dich an der (kommenden) Blüte, Deine Büsche sind wirklich einmalig!

Sei begrüßt!

Auf bis zum nächsten Besuch

Deine Rut Liebsch, geb. Nedved

Frau Hilda Haase ist mit ihren 95 Jahren das älteste Mitglied und seit 56 Jahren Mitglied im Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel g.e.V.. Wir fanden den o. a. Bericht von Frau Liebsch so toll, dass wir ihn hiermit in unserer Zeitung veröffentlichen!

Dietrich Hünerbein



Der Frauentreff hat Geburtstag!

Am Donnerstag, den 20.10.2011, haben sich einige Damen des BV Sa Po um 15 Uhr in der Galerie Kaufhof zusammen gefunden und den „Frauentreff“ unter der Leitung von Frau Ilse Zels gegründet.

Jetzt treffen wir uns dort jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat zum Gedankenaustausch. Jeder kommt und geht, wie er Zeit und Lust hat. Am Donnerstag, den 16.10.2014 haben wir nun

den 3. Geburtstag gefeiert. Es erschienen 17 Frauen - unglaublich!!

Zur Feier des Tages hatte unsere aufmerksame Frau Zels kleine „Eierlikör Puffer“ gebacken. Davon bekam jeder einen als Dankeschön. Wir haben uns alle riesig darüber gefreut, und beschlossen, weiterhin den „Frauentreff“ am Leben zu erhalten!

Auf zum nächsten „Frauentreff“!

Heide Freese

Für unverlangt eingesandte Manuskripte behalten wir uns Kürzungen vor. Artikel, die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen persönliche Meinungen dar, nicht aber unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

Besuchen Sie unsere Website:

www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail: buergerverein@sasel-poppenbuettel.de

Impressum

Herausgeber:

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 gemeinnütziger e.V., Mitglied im Zentrallausschuss Hamburgischer Bürgervereine und in der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek.

V.i.S.d.P: Dietrich Hünerbein (1. Vors.) , Stofferkamp 45a, 22399 Hamburg

Redaktion: Dietrich Hünerbein (komm.)

Verlag: Verlag B. Neumann, Tel.: 040-45 36 06

Druck: DMS-Offsetdruck, Tel.: 040-54 76 57 57

Mit dem Fahrrad durch das Alstertal und Umgebung

Duvenstedter Brook, Alsterquelle, Burg Arnesvelde, Flughafen-rund, Außenalster und Gut Tangstedt. Das waren unsere Ziele in diesem Jahr - 2014.

Wie üblich starten wir an der Poppenbüttler Schleuse und machen uns auf den Weg. Überwiegend sonnig ist der Tag und wird bis 20 Grad warm. Wir radeln durch das Wittmoor, durch den Wohldorfer Wald, die Herrenhausallee entlang zum Nabu-Zentrum in den **Duvenstedter Brook** hinein. Der Brook ist 1958 zum Naturschutzgebiet erklärt, gehört aber schon seit 1937 zur Stadt Hamburg. Im Frühling ist es besonders schön, wenn sich das erste Grün zeigt. So richtig Natur pur und als Ziel nicht auszulassen. An diesem Tag haben wir Glück und erspähen Kraniche, Hase und Natter. Man müsste hier mehr Zeit verbringen, dann könnten wir vielleicht auch Damwild sehen. Nach einer Pause am Froschteich geht es über Ohlstedt und Buckhorn zurück. 33 Kilometer zeigt der Tacho an.

Über Wulksfelde zum Rastplatz bei Kayhude fahren wir nach

ins Ahrensburger Tunneltal. Ein Bohlenweg führt hier durch das Moor. Beiderseits dieses Weges liegt das Sumpfgelände und die Bohlen scheinen unter uns zu schaukeln. Moorpflanzen, Schilf, Sumpfdotterblumen und Wollgras wachsen üppig. Am Ende dieses Weges sind noch einige Erdwälle der **Burg Arnesvelde** aus dem 14. Jahrhundert zu sehen. Die Burg selbst existiert nicht mehr; die Stadt Ahrensburg verdankt ihr den Namen. Die Steine wurden abgetragen und für das Schloss Ahrensburg gebraucht. Wir verlassen dieses archäologische Gebiet südlich durch das Stellmoorer Tunneltal bis zum Gut Wulfsdorf und fahren über Volksdorf und durch die Teichwiesen an der Saselbek entlang zurück nach Poppenbüttel. Herrlicher Sonnenschein und 22 Grad warm – ca. 34 Kilometer sind wir geradelt – die Fahrt war wunderschön.

Einmal rund um den **Flughafen** mit einem Gefühl für Urlaub. Am Kupferteich vorbei, entlang der Tarpenbek und durch den Krohnstiegtunnel erreichen wir den Flughafen und radeln



kurzer Pause nach Naherfurt und Fahrenholt bis Wilstedt und erreichen die **Alsterquelle** nach 26 km. Der Quellstein ist diesmal ganz mit Wasser bedeckt, sodass die Aufschrift kaum lesbar ist. Die Bänke und Mauern bieten Platz für das Picknick, und wir lassen uns die verschiedensten mitgebrachten leckeren Sachen schmecken. Am Morgen war es noch ziemlich freundlich, doch jetzt setzt Nieselregen ein, und es wird unangenehm kühl. Kurzentschlossen ändern wir die Route und radeln nicht wie vorgesehen durch den Tangstedter Forst sondern auf dem schnelleren Weg über Henstedt-Rhen und Kringelkrug die Segeberger Chaussee zurück. Auch der Stopp an der Eisdiele fällt aus – schade. Immerhin haben wir 44 Kilometer hinter uns.

Wer kennt eigentlich Arnesvelde? Wir erreichen unser Ziel vorbei am Lottbeker Teich und danach am Bredenbeker Teich entlang nach Ahrensburg und dann

westlich bis zur Südspitze. Die große Pause legen wir an dem Aussichtspunkt „Coffee to fly“ ein. Von hier aus können wir die Starts der Flieger besonders gut beobachten. Wer möchte jetzt nicht auch „in die Luft gehen?“. Hamburg bietet uns an diesem Tag das schönste Sonnenwetter bei 28 Grad. – Wir fliegen nicht und radeln an der Bornbach entlang durch das Raakmoor zurück.

Und jetzt müssen wir die **Außenalster** bei ebenso sonnigem Wetter genießen. Den Alsterlauf entlang geht es stadteinwärts zum Haynspark, am Winterhuder Fährhaus vorbei, den Leinpfad mit seinen eleganten Villen, über die Kennedy-Brücke, schöne Aussicht bis zur Alsterperle (ehemaliges Toilettenhaus aus den 30er Jahren und vor gut 15 Jahren zu einem Selbstbedienungs-Café umgebaut). Heute ist die Alsterperle eine wahre Goldgrube. Den schönen Blick auf das Panorama der Stadt gibt es gratis dazu.

Die letzte geplante Tour führt uns am Kupferteich vorbei, durch das Wittmoor nach Norderstedt. Auf dem Tarpenbek-Wanderweg gelangen wir zum Stadtpark Norderstedt, radeln um den See herum und erreichen durch den Tangstedter Forst die Gutsschänke auf dem **Reiterhof in Tangstedt**. Die Gutsküche ist hervorragend (leckere Bratkartoffeln und hausgemachtes Sauerfleisch – unbedingt zu empfehlen). Wir beenden ganz gemütlich die diesjährige Fahrradsaison und hoffen, dass wir alle im nächsten Jahr wieder dabei sind.

Ursel Gense



Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



Vorsitzender
Dietrich Hünerbein
Tel. 602 15 52
dietrich.huenerbein@t-online.de



2. Schriftführer
Volkert Joerss
Tel. 606 17 20



Beisitzer
Reisen
Heinrich Schreiber
Tel. 601 12 43



2. Vorsitzende
Ute Mielow-Weidmann
Tel. 602 81 35
mielow-weidmann@web.de



Beisitzerin
Mitgliedschaften
Renate Arndt
Tel. 602 30 39



Beisitzerin
Tagesfahrten
Irmgard Weegh
Tel. 325 960 98 u. 536 10 15



Schatzmeisterin
Rosemarie Iwers
Tel. 64 42 38 62



Beisitzer
Betriebsbesichtigung
V.-Zeitung
Joachim Arndt
Tel. 602 30 39



Beisitzerin
Nordic Walking/Frauentreff
Ilse Zels
Tel. 59 88 95



2.Schatzmeister
Peter Bock
Tel. 601 04 40



Beisitzer
Radtouren und Internetauftritt
Erwin Gense
Tel. 602 76 44



Beisitzer
Karsten Wriede
Tel. 601 94 94



Schriftführerin
Marianne Blum
Tel. 23 99 45 00



Beisitzer
Wanderungen
Eckhard Metzmacher
Tel. 551 45 89

Unsere Kegelgruppe „Krosse Ente“ war wieder einmal im EUROSTRAND in FINTEL.

Es ging los am Montag, den 08.09.2015

Wir leisteten uns den Luxus ohne eigene PKW zu fahren und ließen uns von zwei kleinen Bussen für je 7 Personen ab Hamburg-Sasel, Redder, abholen. Es war ein Angebot vom EUROSTRAND, wofür wir lediglich Euro 20,— für die Hin- und Rückfahrt bezahlen mussten.

Insgesamt beteiligten sich 11 Mitglieder und drei Gäste vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel. Drei Kegelmitglieder hatten weder Zeit noch Lust und blieben zu Hause.

Um 10 Uhr fuhren wir ab und erreichten den Ferienpark gegen 12 Uhr.

Nun konnte unser Kurzurlaub beginnen, der mit einem umfangreichen Mittagessen und Buffet anfing.

Fast 500 Feriengäste waren gekommen, die gemeinsam 4 Tage ein volles Programm genießen wollten.

Schon am Abend wurde eine Musical-Sängerin angesagt, die viele Musikstücke brachte, die mehr oder weniger bekannt waren und es mit Lautstärke nicht so genau nahm.

Am nächsten Tag fuhren wir nachmittags zur Stadtbesichtigung nach VERDEN. Nicht jedem interessierten die historischen Gebäude und Kirchen, so dass unsere Gruppe es vorzog, ein Cafe aufzusuchen oder eine Eisdiele.

Zum Abendprogramm gehörte ein Bauchredner, der uns weit über eine Stunde zum Lachen brachte und für Stimmung sorgte.

Anschließend war, wie an jedem Abend, Tanzen angesagt.

Für jeden Mittwoch gab es eine ganztägige Reise nach Hamburg, die wir nicht mitgemacht haben, sondern uns im Ferienpark amüsierten. Wir sind gewandert, trafen uns auf der Bowlingbahn oder zum Kaffeetrinken und Kuchenessen.

Abends hatte ein Musiker seinen Auftritt, der uns mit tollem Gesang zum Mitsingen, Tanzen und Schunkeln inspirierte. Außerdem traten zwei Frauen auf, die sich als „Wildecker



Herzbuben“ verkleidet hatten und mehrere Lieder von ihnen sangen, natürlich HERZILEIN!

Am letzten Tag war eine Kutschfahrt angesagt und am Abend gab es ein Musical, aufgeführt von Angestellten des Ferienparks. Der Inhalt war das Leben eines Ehepaares, das die „Goldene Hochzeit“ feierte und zeigte deren Vergangenheit. Es hat uns nicht zu Begeisterungstürmen hingerissen und keine große Stimmung gebracht, so dass der letzte Abend sehr schnell für uns zu Ende ging.

Unsere Rückfahrt am Freitagmorgen war dann um 10 Uhr. Der Kleinbus hatte Platz für uns 14 Personen und einen Anhänger für das gesamte Gepäck. Zügig ging es nach Hamburg zurück und gegen 12 Uhr waren wir wieder am Redder. Es war wieder einmal ein Fünftagespass, der alles beinhaltet hat, weil alles INKLUSIVE war.

Günni



Haus- und Grundbesitzer-Verein von Sasel, Poppenbüttel und Umgegend e.V.

Holger Knoblauch: Telefon (040) 601 05 35

Chiemsee, München, Salzburg, Wilder Kaiser und vieles mehr ... vom 21.-27.9.2015

Es erwarten Sie herrliche Urlaubstage im 3-Sterne Landhotel Gabriele im Chiemgau in Unterwössen. Lassen Sie sich verwöhnen und genießen Sie die herrliche Bergwelt. Ein umfangreiches Ausflugsprogramm mit Ihrem Reisebus ist vorgesehen!

Leistungen:

- ⊗ Busfahrt im modernen Reisebus mit Küche/WC
- ⊗ 6x Übernachtung im 3-Sterne-Landhotel Gabriele in Unterwössen
- ⊗ im DZ Du/WC
- ⊗ 6x Halbpension
- ⊗ 1x Eintritt/Führung Salzbergwerk
- ⊗ 1x Weißwurst-Brotzeit inkl. einem Getränk
- ⊗ 1x Eintritt Dokumentation Obersalzberg
- ⊗ 1x 2-stündige Stadtrundfahrt München
- ⊗ 1x Große Chiemseerundfahrt
- ⊗ 1x Ganztagesreiseleitung Rundum den „Wilder Kaiser“

Preis:

649,00 € p.P. im Doppelzimmer

36,00 € Zuschlag Unterbringung Einzelzimmer

FRÜNDT

FUNDIERTE
IMMOBILIEN-
BERATUNG

REGIONAL STARK
IM NORDOSTEN
HAMBURG

ÜBERZEUGENDE
IMMOBILIEN-
ANGEBOTE

NACHFRAGE-
POTENZIAL FÜR
IHRE IMMOBILIE

DISKRETE
ABWICKLUNG UND
BETREUUNG

TRADITION
IM IMMOBILIEN-
GESCHÄFT

FRÜNDT
IMMOBILIEN

☎ 040 / 6001 6001

BÜROHAUS SASELER MARKT 1 – 22393 HAMBURG – INTERNET WWW.FRÜNDT.DE – MAIL INFO@FRÜNDT.DE

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

IVD
RDM
VHH
FIABCI